Abkürzungen und Siglen

LS = Lernspirale
LV = Lehrervortrag
EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum
HA = Hausarbeit/ Hausaufgabe

L = Lehrerin oder Lehrer
S = Schülerinnen und Schüler
In den Erläuterungen zur Lernspirale wird für Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler ausschließlich die männliche Form verwendet: Dabei ist die weibliche Form stets mitgemeint.

Lerneinheit 1: Kaiserreich

Der Lern- und Arbeitsprozess

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS01 **Die Reichsgründung 1871**
Folie betrachten, Murmelphase ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase ▶ Spickzettel erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Vorträge und Quiz im Plenum durchführen ▶ Arbeitsblatt bearbeiten

LS02 **Kaiserreich und Bundesrepublik – Vergleich der Verfassungen**
▶ Schaubild auswerten ▶ Klärungsphase und Erstellen eines Spickzettels in Partnerarbeit ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis ▶ gemeinsame Präsentation für beide Schaubilder in der Gruppe erstellen ▶ Präsentation ausgeloster Tandems im Plenum ▶ Arbeitblatt vertiefend bearbeiten und Hausaufgabe

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS03 **Otto von Bismarck – einen Steckbrief erstellen**
▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase ▶ einen schriftlichen Steckbrief in Zufallsgruppen erstellen ▶ Klebestreifen und Moderationskarten beschriften ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ einen vorbereiteten Steckbrief ausfüllen

LS04 **Die Soziale Frage – Informationen im Gruppenpuzzle erarbeiten**
▶ Fotografien betrachten, Klärungsphase in der Expertengruppe ▶ Sachtext arbeitsteilig lesen, markieren und einen Spickzettel erstellen ▶ Einzelergebnisse in der Stammgruppe präsentieren ▶ Mindmap in der Stammgruppe erstellen ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ Arbeitsblatt bearbeiten und Ergebnisse im Plenum kontrollieren

LS05 **Lösungsansätze zur Sozialen Frage – ein Interview durchführen**
▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Fragen und Antworten zum Text erarbeiten ▶ Ergebnis in anderen Gruppen präsentieren ▶ Interview im Plenum durchführen ▶ ausgewählte Interviewfragen im Plenum diskutieren und beantworten

LS06 **Die Außenpolitik Bismarck – ein Schaubild erschließen**
▶ ein Schaubild mit Infotext sondieren ▶ Klärungsphase in Vierergruppen ▶ Spickzettel für die Präsentation erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Arbeitsblatt ausfüllen

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS07 **Kultfigur oder Kriegstreiber? – Diskussion zur Person Bismarck durchführen**
▶ Sachtext lesen und markieren ▶ eine schriftliche Argumentationshilfe erstellen ▶ Pro- und Kontra-Diskussion im Plenum führen ▶ Diskussionsverlauf auswerten und reflektieren ▶ individuelle schriftliche Einschätzung erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren

LS08 **Der Imperialismus und die Folgen – Informationen im Partnerpuzzle erarbeiten**
▶ zugeteilten Sachtext anteilig lesen und markieren ▶ einen Spickzettel erstellen ▶ Ergebnisse einem zugelosten Partner präsentieren ▶ in Gruppen gemeinsamen Spickzettel erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ eine schriftliche Zusammenfassung verfassen ▶ Ergebnisse im Plenum verlesen und Hausaufgabe bearbeiten

VORSCHAU

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

Lerneinheit 2: Erster Weltkrieg

Der Lern- und Arbeitsprozess

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS01 **Wilhelm II. – Memory®-Cards mit Fragen und Antworten erstellen**
▶ Folie betrachten, Murmelphase ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase ▶ Memory®-Cards in Partnerarbeit erstellen ▶ Spiel mit Partner spielen ▶ Varianten in der Gruppe spielen ▶ Ergebnisse im Plenum vorstellen ▶ ein vorgegebenes Memory® spielen

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS02 **Anlass und Ursachen des Ersten Weltkrieges – ein Lernplakat gestalten**
▶ einen Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase ▶ in der Gruppe Skizze und Lernplakat erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Plakate bewerten ▶ Plakate kleinformatig ins Heft übertragen

LS03 **Neue Kriegsführung und ihre Auswirkungen**
▶ Sachtext lesen und Fragen notieren ▶ Klärungsphase ▶ Spickzettel erstellen ▶ Vorträge in Stammgruppen halten ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Fragen in der Gruppe formulieren ▶ Klassenquiz spielen

LS04 **Etappen und Ereignisse des Ersten Weltkrieges – ein Schaubild erstellen**
▶ einen Informationstext lesen und markieren ▶ Klärungsphase ▶ ein Schaubild in der Gruppe erstellen ▶ Schaubild in Nachbargruppen präsentieren ▶ eigenes Schaubild ergänzen und korrigieren ▶ ergänztes Schaubild im Plenum präsentieren ▶ Schaubild ins Heft übertragen

LS05 **Die Schlacht von Verdun – sinnloses Sterben an der Front**
▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase mit Sitznachbarn ▶ unterschiedliche Aufgabenstellungen in Gruppen bearbeiten ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Basisfragen zum Text erstellen ▶ abschließendes Klassenquiz spielen

LS06 **Der Krieg und die Zivilbevölkerung – einen Museumsrundgang durchführen**
▶ Fotografie sondieren, Sachtext lesen und markieren ▶ Spickzettel in der Expertengruppe erstellen ▶ Ergebnisse in Stammgruppen präsentieren ▶ gemeinsame Präsentation in der Stammgruppe erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ schriftliche Zusammenfassung erstellen ▶ Zusammenfassung im Plenum verlesen

LS07 **Der Vertrag von Versailles – ein Schaubild zu einem Text erschließen**
▶ Schaubild und Text sondieren ▶ Klärungsphase in Partnerarbeit ▶ einen Spickzettel erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Schaubild im Plenum erklären ▶ Arbeitsblatt in Einzelarbeit ausfüllen ▶ Fragen im Plenum beantworten, abschließende Diskussion führen

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS08 **Gelerntes wiederholen – einen Zeitstrahl zum Kriegsverlauf entwerfen**
▶ Unterrichtsstoff der Lehrplaneinheit in Partnerarbeit sondieren ▶ einen Zeitstrahl erstellen, Klebestreifen und Moderationskarten in Gruppen beschriften ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Wiederholungsfragen im Plenum beantworten ▶ Hefteintrag ergänzen und korrigieren, Arbeitsblatt ausfüllen ▶ Lösungen im Plenum präsentieren

Hinweis zum Zeitansatz
Eine Lernspirale ist für 90 (45) Minuten konzipiert. Je nach Größe und Leistungsstärke der Lerngruppe muss der Zeitansatz, der im Stundenraster für jeden Arbeitsschritt ausgewiesen ist, entsprechend angepasst werden.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Beispiel zum Aufbau der Lernspiralen

LS 01.M2

Verweis auf die Aufgabe in der Kopiervorlage A3

Verweis auf die Lernspirale und das Material

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	10′	S füllen einen Steckbrief aus.	M1.A1	– Stichpunkte machen – Fragen in vollständigen Sätzen beantworten – Aussagen über die eigene Person formulieren
2	PL/ PA	5′	S führen beim Spiel *music stop* Kennenlerndialoge und benutzen dabei zunächst Fragekärtchen als Hilfestellung.	M1.A2, M2	
3	PL/ PA	5′	S setzen das Spiel ohne Fragekärtchen fort.		
4	EA	5′	S bereiten einen Kurzvortrag über sich vor.	M1.A3	
5	GA	15′	Simultanpräsentation: S stellen sich in Gruppen vor.		
6	PL	5′	Zwei S stellen sich vor der Klasse vor.		

Arbeitsschritte

Unterschiedliche Sozialformen

Hinweise zum Zeitbedarf

Vielfältige Lernaktivitäten und Methodenanwendungen der Schüler

Verweis auf das Material und die Aufgaben in den Kopiervorlagen

Kompetenzen, die die Schüler erwerben können

Notizen:

VORSCHAU

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

LS 01 Die Reichsgründung 1871

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5′	L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		– einen Sachtext zielgerichtet markieren und exzerpieren – Mitschüler als Helfer nutzen und anderen Schülern helfen – einen hilfreichen Spickzettel erstellen – die Doppelkreismethode anwenden – kooperativ präsentieren – Lernerfolg kontrollieren
2	PL	5′	L zeigt Bildquelle; kurze Murmelphase.	M1 (auf Folie), M2	
3	EA	20′	S lesen und markieren den Informationstext.	M3	
4	PA	5′	S besprechen mit Zufallspartnern Unklarheiten oder Verständnisfragen.	M3	
5	EA	15′	S erstellen Spickzettel.	Spickzettel	
6	PA	15′	Kurzvorträge im Doppelkreis.	Spickzettel	
7	PL	10′	Kurzvorträge im Plenum. L ergänzt oder korrigiert inhaltlich und gibt ein gezieltes Methodenfeedback.	Spickzettel	
8	EA/ PL	15′	S beurteilen Aussagen zum Text auf einem Fragebogen; Durchführung eines Klassenquiz.	M4	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler erkennen, dass die Reichsgründung ein Werk der einzelnen Regierungen, vor allem von Bismarck, war (Gründung „von Oben") und das Volk nicht beteiligt wurde. Hintergründe, Vorbereitung und Verlauf der Reichsgründung werden mehrstufig erarbeitet.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** zeigt der Lehrer ein Bild der Reichsgründung auf dem OHP. Nach einer kurzen Murmelphase werden einzelne Schüler aufgerufen, das Bild zu beschreiben. Der Lehrer gibt kurz Auskunft über die abgebildeten Personen und den Anlass und verweist dann auf den folgenden Informationstext.

Die Schüler lesen im **3. Arbeitsschritt** in stiller Einzelarbeit den vorliegenden Informationstext und markieren wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe. Unklare Stellen werden als Randnotizen vermerkt.

Im **4. Arbeitsschritt** besprechen die Schüler mit ausgelosten Zufallspartnern Unklarheiten oder Verständnisfragen, die sie während des Lesens notiert haben. Anschließend beraten sie gemeinsam, wie ein sinnvoller Spickzettel zum Textinhalt gestaltet werden kann.

Im **5. Arbeitsschritt** erstellen die Schüler in Einzelarbeit ihre persönlichen Spickzettel als Grundlage für einen späteren Vortrag. Sitz- oder Banknachbarn können bei Bedarf noch gefragt werden.

Im **6. Arbeitsschritt** berichten die Schüler im Doppelkreis wechselnden Zufallspartnern zum Textinhalt und nehmen dabei ihre Spickzettel zu Hilfe.

Zwei ausgeloste Schüler halten den Vortrag im **7. Arbeitsschritt** nochmals mithilfe ihrer Spickzettel, diesmal im Plenum. Der Lehrer ergänzt und korrigiert bei Bedarf.

Im **8. Arbeitsschritt** füllen die Schüler zur Vertiefung ein Arbeitsblatt mit vorbereiteten Aussagen zum Text aus. Anschließend erfolgt zur Auflösung der Fragen ein Klassenquiz: Der Lehrer teilt die Klasse in eine linke und eine rechte Seite. Die linke Seite beginnt. Ein Schüler wird ausgelost. Dieser liest die erste Aussage und bestimmt einen Schüler auf der rechten Seite, der mitteilt, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Für eine richtige Antwort bekommt die jeweilige Seite einen Punkt gutgeschrieben. Der betreffende Schüler liest nun die zweite Aussage und bestimmt einen Schüler auf der anderen Seite (Rückaufrufen ist nicht erlaubt!), der wiederum die Richtigkeit der Aussage beurteilt. Sieger ist die Seite, die die meisten Punkte erreicht. Die Schüler korrigieren falsche Aussagen auf dem Blatt sofort nach der Auflösung. Bei Bedarf und ausreichender Zeit kann der Lehrer ergänzende Fragen und Informationen zu den Aussagen einbringen.

Merkposten
Für Spickzettel immer ausreichend DIN-A6-Zettel vorbereiten und mitführen.

Tipps
Durch die Murmelphase wird eine Lehrerpräsentation oder eine Arbeitsphase durch kurze Nachbarschaftsgespräche der Schüler unterbrochen. Dadurch können sich die Schüler Luft machen und etwaige Verständnisschwierigkeiten beheben oder den betreffenden Unterrichtsinhalt diskutieren. Murmelphasen dauern in der Regel ein bis zwei Minuten.

Für den Doppelkreis bilden die Schüler einen Innen- und einen Außenkreis, bei denen sich je zwei Schüler face-to-face gegenüberstehen. Nachdem sich die Schüler gegenseitig ihre Vorträge gehalten haben, gehen alle im Innenkreis z.B. drei Personen im Uhrzeigersinn weiter, sodass neue, „unvertraute" Paare entstehen. Diese

VORSCHAU

eufler: Kaiserreich/Erster Weltkrieg
: Medien

netzwerk lernen
zur Vollversion

01 Die Reichsgründung 1871

LS 01.M1 – Gemälde zur Kaiserproklamation

Gemälde zur Kaiserporklamation, Anton von Werner, 1877

LS 01.M2 – Informationen für den Lehrer

Das Gemälde von Anton von Werner aus dem Jahr 1877 war ein Auftrag von Kaiser Wilhelm I., der es seinem Kanzler Bismarck zum 70. Geburtstag schenken wollte. Auf dem Bild zu sehen ist die feierliche Ernennung Kaiser Wilhelms I. zum deutschen Kaiser bei der Gründung des Deutschen Kaiserreiches im Spiegelsaal von Schloss Versailles am 18. Januar 1871.

Hinweise zur Bildbeschreibung:

König/zukünftiger Kaiser – steht auf erhöhtem Podest / gibt Annahme der Kaiserkrone bekannt
Bismarck – liest die Ansprache des Kaisers vor
Kronprinz/Großherzog (Friedrich von Baden) – lässt den Kaiser hochleben
die Menge (die anwesenden Fürsten) – bejubelt den Kaiser

Manches im Bild stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein:

- Bismarck trägt auf dem Bild eine weiße anstelle der blauen Uniform (und den Orden „Pour le Mérite“), wodurch er im Bild besonders hervorgehoben wird.
- Bismarck kommt eine besondere Stellung im Bild zu, weil er maßgeblich zur Gründung des Deutschen Kaiserreiches beigetragen hat.
- Kriegsminister Albrecht von Roon ist trotz seiner Abwesenheit bei der Prok[illegible]
[illegible]schen [illegible]

Vorschau
netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

Durch Eisen und Blut zum Ziel

Nach dem Scheitern der Revolution bildeten die deutschen Staaten wie zuvor einen lockeren Bund, in dem Preußen und Österreich wieder um die Vorherrschaft stritten. Auch sonst drehten die Mächtigen das Rad langsam wieder zu der vorrevolutionären Ordnung zurück. Zum neuen starken Mann der deutschen Politik wurde der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck. Kaum im Amt, sagte er am 30. September 1862: *„Nicht auf Preußens Liberalismus sieht Deutschland, sondern auf seine Macht; nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden – das ist der große Fehler von 1848 und 1849 gewesen – , sondern durch Eisen und Blut.“* Bismarcks Ziel war ein starker deutscher Nationalstaat unter preußischer Führung. Schon 1853 hatte er geschrieben, in Deutschland sei für Preußen und Österreich nebeneinander kein Platz. *„Wir atmen einer dem anderen die Luft vor dem Munde fort, einer muss weichen.“* Und 1866 erklärte er: *„Wir brauchen Krieg, nur Krieg.“*

Er bekam seinen Krieg. Den Anlass boten Streitigkeiten um die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Im Juni 1866 trat Preußen aus dem Deutschen Bund aus und provozierte einen Krieg gegen Österreich und seine Verbündeten. In der Schlacht von Königgrätz siegten die preußischen Truppen am 3. Juli 1866 unerwartet schnell. Im anschließenden Frieden von Prag wurde der Deutsche Bund aufgelöst und Österreich aus Deutschland hinausgedrängt. Preußen schloss sich mit den Staaten nördlich des Mains zum „Norddeutschen Bund“ zusammen.

Bis dahin hatte Bismarck seine Politik ohne Zustimmung des Landtags betrieben. Deswegen wurde er besonders von den Liberalen abgelehnt. Nach Bismarcks Erfolg wurden jedoch viele Menschen von Gegnern zu Befürwortern der bismarckschen Politik. Und der preußische Landtag billigte nachträglich sogar das nicht verfassungsgemäße Handeln des Ministerpräsidenten. Immer mehr Deutsche sahen in ihm einen Mann, der den alten Traum von der Einheit Deutschlands verwirklichen konnte. Diese neue nationale Welle wollte Bismarck ausnutzen und die süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bund verbinden. Als Mittel dazu diente ihm wieder ein Krieg, ein Krieg gegen den gemeinsamen Feind Frankreich.

Durch geschicktes Taktieren erreichte Bismarck, dass Frankreich Preußen und damit auch seinen Verbündeten den Krieg erklärte und vor der Welt als Aggressor dastand. Die nationale Begeisterung, die nun ausbrach, ähnelte der vor den Befreiungskriegen. Soldaten aus ganz Deutschland marschierten gegen Frankreich und schlugen die Franzosen in mehreren Aufmärschen (1870–1871). Mit der Kapitulation der französischen Truppen und der Gefangennahme des französischen Kaisers Napoléon III. am 2. September 1870 war die Schlacht von Sedan vorentscheidend für den Ausgang des Krieges.

Nach diesem gemeinsamen Sieg war die Einheit Deutschlands näher als je zuvor. Die Menschen und die öffentliche Meinung gaben keine Ruhe mehr. In dieser nationalen Hochstimmung konnten sich die süddeutschen Fürsten und Regierungen Bismarcks Plänen und damit der Einigung letztlich nicht widersetzen. Am 18. Januar 1871 wurde im Spiegelsaal von Versailles der preußische König Wilhelm zum Deutschen Kaiser Wilhelm I. ausgerufen. Das war die Geburtsstunde des zweiten Deutschen Kaiserreichs. Endlich waren die Deutschen am Ziel ihrer Träume: Sie hatten einen Kaiser, ein Reich und drei Monate später auch eine Verfassung. Aber war dieses Kaiserreich wirklich das, wovon sie so lange geträumt hatten?

Das neue Reich war ein Werk der Fürsten. Es gab zwar den von deutschen Männern in allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlen gewählten Reichstag, aber der konnte letztlich nichts entscheiden. Und über die Regierung hatte er keinerlei Kontrolle. Diese war nur dem Kaiser verantwortlich. Er und der Reichskanzler bestimmten die Politik. Gleichzeitig waren sie König beziehungsweise Ministerpräsident von Preußen, das zwei Drittel des Reichsgebietes und drei Fünftel der Bevölkerung umfasste. Die wichtigsten Rohstoffgebiete und Industrien lagen in Preußen und Preußen hatte die mit Abstand stärkste Armee. Deswegen gab es nach der Reichsgründung auch sehr kritische Stimmen. „Maul halten – Steuern zahlen – Soldat werden!“, so brachten vor allem viele Süddeutsche ihre Meinung zu dem preußisch dominierten Kaiserreich auf den Punkt.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Reichsgründung 1871 – Fragebogen

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1	Bismarck hieß Udo mit Vornamen.		
2	Bismarck war vor der Reichsgründung preußischer Ministerpräsident.		
3	Bismarck sah Österreich als gleichberechtigten Partner an.		
4	Bismarck war ein strikter Gegner der Monarchie.		
5	Bismarcks Ziel war ein starker Nationalstaat unter preußischer Führung.		
6	Nicht durch Reden, sondern durch Krieg sollten die politischen Ziele erreicht werden.		
7	Bismarcks Ziel war ein starker deutscher Nationalstaat unter preußischer Führung.		
8	Der Deutsch-Deutsche Krieg 1866 wurde zwischen Preußen und Schleswig-Holstein geführt.		
9	Nach dem Deutsch-Deutschen Krieg wurde Österreich aus Deutschland hinausgedrängt, der Deutsche Bund aufgelöst und der Norddeutsche Bund unter preußischer Führung gegründet.		
10	Die süddeutschen Staaten bildeten ein unabhängiges Bündnis außerhalb des Norddeutschen Bundes.		
11	Bismarck wollte die süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bund nicht verbinden.		
12	Der Deutsch-Französische Krieg fand 1870–1871 statt und endete mit dem deutschen Sieg, weil auch die süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bund kämpften.		
13	Nach diesem Krieg wurde das Deutsche Reich neu gegründet.		
14	Die Reichsgründung und Krönung des preußischen Königs Wilhelm zum deutschen Kaiser fand am 18. Januar 1871 im Schloss von Versailles statt.		
15	Frankreich hatte Deutschland den Ort Versailles angeboten, um den Frieden zwischen beiden Ländern zu festigen.		
16	Drei Monate nach der Reichsgründung wurde eine Verfassung verabschiedet.		
17	Das neue Reich war ein Werk der Bürger.		
18	Preußen hatte die schwächste Stellung im Reich.		
19	Der Kaiser und der Reichskanzler bestimmten die Politik.		
20	Bayern und Württemberg hatten die stärkste Stellung im Reich.		
	Gesamtpunktzahl:	**/ 20**	

VORSCHAU

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion